

NACHRICHTEN

SITZUNG

Rat vergibt Aufträge für Kitaumbau

KOTTENGRÜN – Der Gemeinderat von Werda tagt am heutigen Dienstag, ab 18.30 Uhr, im Vereinsaal der Sportlerheims Kottengrün, Badstraße 13. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem mehrere Vergaben für den Um- und Anbau der Kita der Gemeinde wie die Lose Spielgeräte, Radonschutz, Möblierung und Malerarbeiten. Zudem wird über einen Nachtrag für Fliesenlegerarbeiten in den Sanitäranlagen des Freibads Kottengrün beraten. Am Ende der öffentlichen Sitzung gibt es eine Bürgerfragestunde. |lh

GEMEINDERAT

Ellefeld beschließt Doppelhaushalt

ELLEFELD – Der Beschluss des Doppelhaushaltes 2023/24 steht bei der Sitzung des Ellefelder Gemeinderates am Mittwoch, den 24. Mai im Mittelpunkt. Bei der 19 Uhr im Vereinszimmer der Turnhalle beginnenden öffentlichen Sitzung geht es unter anderem noch um den Verkauf einer Teilfläche und den Abschluss 2022. Zum Beginn gibt es eine Einwohnerfragestunde. |lh

GÖLTZSCHTALGALERIE

Rumpelstilzchen als Marionettentheater

AUERBACH – Das Klickklaxklus Theater Dresden präsentiert am Mittwoch in der Göltzschtalgalerie das Marionettenstück Rumpelstilzchen frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Die Aufführung des 50 Minuten dauernden Stücks beginnt 16 Uhr. Vor allem durch Details aus dem alltäglichen Leben lässt das Theater seine liebevoll gestalteten Figuren zu menschlichen Charakteren werden, so die Ankündigung. |lh

VOGLÄNDISCH

Entrotten

entbehren

Manchmal sind Besuche beim Arzt im wahrsten Sinne des Wortes ernüchternd. Mein Nachbar Paul war nach einer Blutuntersuchung beim Arzt einbestellt. Der eröffnete ihm, dass seine Leber aufgrund von zu viel Alkoholkonsum geschädigt sei. Man könne das aber wieder reparieren, wenn er ein Jahr lang Alkohol entrotten würde. Jetzt zählt er die Tage bis das Jahr vorbei ist. Armer Paul! |lp

Quelle: Kleines Vogtländisches Wörterbuch, 1990

AUERBACHER ZEITUNG

Vogtland
Nancy Dietrich, Regionalleiterin,
Telefon: 03741 408-1512

Uwe Selbmann, Tel.: 03741 408-1517

Redaktion Auerbach

Besucheradresse:
08209 Auerbach, Nicolaistraße 3
Postadresse:
08523 Plauen, Postplatz 7
Telefon: 03744 8276-15241
Telefax: 0371 656-17524

red.auebach@freiepresse.de

Leserobmann

Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freiepresse.de

„Freie Presse“-Shop Plauen

08523 Plauen, Postplatz 7
Telefon: 03741 408-0

Leiterin regionale Mediavermarktung

Vogtland

Nadien Riedel
nadien.riedel@cvd-mediengruppe.de

Geschäftsstellenleiterin

Kerstin Lohse
kerstin.lohse@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123

kostenfrei

E-Mail: service@freiepresse.de

Warum ukrainische Ärzte nicht sofort praktizieren dürfen

Aus der Ukraine vor dem Krieg geflüchtete Ärzte könnten in Deutschland so manche Personalnot lindern. Wenn da nicht die hohen bürokratischen Hürden wären.

VON CORNELIA HENZE

RODEWISCH – Oleksii Prokopchuk hat in Kiew sechs Jahre Medizin studiert. Während des Studiums hat er die deutsche Sprache gelernt und ist schon da zwecks Praktika an eine Münchener Klinik gependelt. Seit zehn Jahren lebt und arbeitet der Ukrainer fest in Deutschland – Patienten kennen den Internisten heute als Oberarzt im Klinikum Obergöltzsch. „Mein Ziel war, mich weiterzuentwickeln, was ich in meinem Land damals so nicht konnte. 2012 herrschte dort noch postsowjetische Medizin“, so der 36-Jährige zu den Gründen, weshalb er sich für eine Mediziner-Laufbahn in Deutschland entschieden hatte. Und das bewusst. Nicht aus primär beruflichen Gründen sind viele seiner ukrainischen Berufskollegen nach Deutschland gekommen. Sie sind Geflüchtete und bestrebt, nach einem Jahr in Deutschland auch als Ärzte endlich eine Anstellung zu finden. „Die größte Hürde ist die deutsche Sprache“, hat der Oberarzt zu einer Fachveranstaltung am Klinikum Obergöltzsch erfahren. Dort wurden 15 in den Vogtlandkreis geflüchtete Ärzte sowie neun Studierende geladen, um mit Vertretern von Jobcenter, Sächsischer Landesärztekammer und dem Ärztenetzwerk Vogtland über mögliche Beschäftigung an Kliniken und ambulanten Praxen zu informieren.

Bis ein ukrainischer Arzt in Deutschland selbstständig ein Skalpellen führen darf, dauert es lang. Verlangt wird mindestens die Sprachqualifikation B 2, meist sogar C1.



Oleksii Prokopchuk ist Internist am Klinikum Obergöltzsch und angehender Pulmologe. Seinen Landsleuten aus der Ukraine ist er behilflich, wenn es um Rat für Anerkennungsverfahren geht. FOTO: DAVID RÖTZSCHKE

„Die größte Hürde für ukrainische Ärzte ist die deutsche Sprache.“

Oleksii Prokopchuk Oberarzt

Oleksii Prokopchuk spricht von Sprach- und Kenntnisprüfungen, denen sich ukrainische Ärzte bei der Ärztekammer unterziehen müssen, um letztlich als Arzt praktizieren zu dürfen. Oft warteten aus Drittstaaten kommende Mediziner lange auf den Prüfungstermin, so Prokop-

chuk. Das bestätigt auch Beate Liebold, Verwaltungsdirektorin in Obergöltzsch. „Wir hören immer wieder, dass die Ärztekammer in Sachsen besonders gründlich prüft. Dabei können wir dringend Ärzte an unserem Haus gebrauchen.“

Zweck des Treffens war auch, Kontakte zu ukrainischen Ärzten aufzubauen und sie für das Haus zu werben – zuerst über den Weg einer vierwöchigen Hospitanz. Ein zweiter Schritt wäre, dem Hospitanten eine „Interessenbekundung“ auszustellen, ihn später im Hause anzustellen. Dringend benötigte Obergöltzsch einen Radiologen und Kinderärzte. Zwei Kinderärztinnen aus der Ukraine hätten Interesse bekundet. Leider habe man von ihnen seitdem nichts mehr gehört, so Liebold. Dafür habe man einen Arzt für eine Hospitanz in der Notfallmedizin gewinnen können. Für Beate Liebold gilt: Mediziner aller Fachrichtungen sind willkommen. Bei der Akquise ist die von Fachkräften aus dem Aus-

land ein Baustein. 29 Prozent, also fast ein Drittel, aller Mediziner in Obergöltzsch haben ihre Wurzeln außerhalb Deutschlands. Einer davon ist Oleksii Prokopchuk, Internist in der Gastroenterologie, der sich aktuell zum Pulmologen weiterbildet. Im Vogtland lebende Geflüchtete seien eine wertvolle Ressource und Chance für die Region, die medizinische Versorgung der Bevölkerung abzusichern, heißt es auch aus dem Jobcenter. Ärzte und Medizinstudenten werden aktuell beim Jobcenter Vogtland betreut.

Von den 15 gemeldeten Ärzten habe noch keiner seine Approbation für eine Beschäftigung in Deutschland erhalten, so Martina Kober, Leiterin des Jobcenters. Abgesehen von den Wartezeiten bis zur Prüfung fehle es vielen noch am geforderten Sprachniveau, auch weil es im Vogtlandkreis bisher keine Kurse fürs Level C1 gibt. Kober: „Wir sind dabei, Kurse auszubauen, aber es fehlt den Trägern oft das Lehrpersonal.“

Gemeinderat äußert Bedenken zu Bergbauplänen

Unternehmen auf der Suche nach Zinnerz – Kernbohrungen geplant – Sorge um Freisetzung radioaktiven Materials

GRÜNBACH – Im Gemeinderat von Grünbach gibt es Bedenken zu einer „Erlaubnis zur Aufsuchung von Rohstoffen zu gewerblichen Zwecken im Gebiet von Schneckenstein“. Der Rat stimmte zwar mehrheitlich zu, aber nur unter Berücksichtigung verschiedenen Belange.

Die Firma Beak Consults GmbH aus Freiberg vertritt die Tri-Star Pty.Ltd., Brisbane Australien, die in dem Gebiet nach Bodenschätzen suchen will. In diesem Fall geht es besonders um Zinnvererzungen im unmittelbaren Umfeld der La-

gerstätte Mühlleithen. Die Firma will Kernbohrungen vornehmen und nach deren Auswertung weitere Folgearbeiten planen. Die Gemeinde Grünbach liegt im entsprechenden Gemarkungsbereich und ist somit von dem Vorhaben Bodenschätze aufzusuchen betroffen.

Vorbehalte hatten die Gemeinderäte schon wegen der Herkunft der Firmen und in Anbetracht der möglichen Folgen der Suche geäußert. „Die Namen der Firmen schrecken einige Gemeinderäte ab“, sagte Bürgermeister Ralf Kretz-

schmann (Initiative Grünbach/Muldenberg) zur jüngsten Ratssitzung. Die Gemeinderäte verwiesen darauf, dass die Suche im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ geplant ist und drückten ihre Sorge um festgesetzte Naturdenkmale und besonders geschützte Biotope aus.

Dabei hatten sie besonders die Muldenwiesen im Blick. Sie fürchten auch um die Wasserqualität im Gebiet. Durch den Uranabbau in der Vergangenheit gibt es im Gebiet radioaktiv belastete Gebiete in

Form von Schächten, Halden und Abraum. Durch Bohrungen oder Schürfungen könnte erneut radioaktives Material freigesetzt werden. Auf jeden Fall sollten alle Bodenöffnungen nach Abschluss der Untersuchung „radon-sicher“ verschlossen werden.

Bürgermeister Kretzschmann sagte dazu: „Wir wollen das Vorhaben nicht blockieren und setzen darauf, dass unter der Kontrolle des Sächsischen Oberbergbauamtes alle Schutzmaßnahmen beachtet werden.“ |mros

Rennen der Wasserkisten geht in zweite Auflage

Das nächste Wasserkistenrennen auf dem Rodewischer Gondelteich steigt am 29. Juli. Meldeschluss ist dafür aber bereits Ende Mai.

VON CORNELIA HENZE

RODEWISCH – Das Wasserkistenrennen zur vergangenen Kirmes in Kombination mit Insel- und Parkfest hatte den Rodewischern so viel Spaß gemacht, dass sie es nun unbedingt wiederholen wollen. Allerdings geht es gegenüber der Premiere vom Sommer 2022 einige kleine Veränderungen. Das, was nicht so optimal lief, wolle man verbessern, sagt Ant-

je Vanheiden vom Autohaus Bauer. Sie organisiert die Gaudi zum zweiten Mal und hat das Reglement mit der Stadt Rodewisch nun neu abgestimmt.

Punkt eins: In die Wertung geht nun auch die Optik des Wassergefährtes ein. Gewinn zur Erstaufgabe das Gefährt, das am schnellsten den Gondelteich umrundet, können Teilnehmer nun auch damit punkten, wie schön, kreativ, originell und fantasievoll die zu Wasser gelassene „Kiste“ ist. Gute Karten auf Sieg haben also diejenigen, deren Boote fix flitzen, aber auch durch Aussehen bestechen. Punkt zwei: Die „Kiste“ muss sich auf dem Wasser fortbewegen können, darf also nicht von Schwimmern gezogen werden. Das Team muss im Boot sitzen und es durch Muskelkraft fortbewegen. Einen Motor darf das Gefährt nicht ha-



Zwölf kreative Kisten gingen im Sommer 2022 zu Wasser des Gondelteiches. Die Organisatorin hofft heuer auf ähnlich viele Teams. FOTO: DAVID RÖTZSCHKE

ben. Punkt drei: Den Aspekt „Kreativität“ wird eine Jury bewerten, bestehend aus den Bürgermeistern Marco Siegemund aus Falkenstein,

Jens Scharff aus Auerbach, Volker Bachmann aus Lengsfeld und dem Landtagsabgeordneten Sören Voigt (CDU). Punkt 4: Anmeldeschluss ist

RANDALE

Zerstörung trifft alle Bänke im Bad

BREITENFELD/MARKNEUKIRCHEN – Vandalismus im Markneukirchener Ortsteil Breitenfeld: Auf dem Gelände des Waldbades an der Alten Günstener Straße haben Randalierer vier Holzbänke angezündet. Darüber informiert die Polizei. Die Bänke seien zu einem „Lagerfeuer“ aufgetürmt worden, bevor sie von Unbekannten in Brand gesteckt wurden. Von einer weiteren Bank wurden die Holzplanken abgerissen und anschließend ebenfalls verbrannt. Die Polizei beziffert den dabei entstandenen Schaden auf insgesamt 700 Euro. Der Vorfall ereignete sich zwischen Samstagabend, 21.30 Uhr, und Sonntagvormittag, 10.45 Uhr. Sachbeschädigungen gab es im Bad bereits früher, aber noch nie waren sie so massiv, sagt Markneukirchens Bürgermeister Toni Meinel (parteilos), selbst Breitenfelder. Keine Bank blieb von den Randalierern verschont, einiges landete im Wasser, eine Bank ist Schrott, andere zu reparieren. Meinel will eine Belohnung zur Ergreifung der Täter aussetzen und die Polizei bitten, am Bad präventiv Streifen vorbeizuschicken. |ltb/hagr

PFINGSTFEST

Rock und Oldies am Wochenende

DORFSTADT – Ein Festwochenende ist zu Pfingsten in Dorfstadt geplant. Am Samstag, den 27. Mai steigt im Bierzelt eine Tanzparty zu den Oldies, die man nicht vergisst. Ab 19 Uhr legt an dem Abend DJ Mirko Scheiben auf. Am Sonntagabend gibt es an gleicher Stelle Livemusik. Ab 19.30 Uhr spielt die Band Supernova. Einst in den 1970er-Jahren in Falkenstein gegründet, hat die Formation ein Comeback gewagt und steht nun wieder auf der Bühne. Der Liveabend verspricht laut einer Mitteilung der Veranstalter Songs aus längst vergangenen Zeiten und Tagen. |lh

SERVICE Karten können unter den Telefonnummern 0171 285 85 97 und 03745 72776 bestellt werden.

HAUSHALT

Unimog-Reparatur mit Reserve finanziert

GRÜNBACH – Der Unimog der Gemeinde Grünbach wird derzeit repariert. Für die Erneuerung der Achsenkellagerung und der Antriebswelle fallen Kosten in Höhe von etwa 4500 Euro an. Ein Großteil der 8000 Euro, die die Gemeinde im Haushalt für die Reparatur der Fahrzeuge eingeplant hat, sind bereits aufgebraucht, hieß es bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderates aus der Verwaltung. Darum stellt die Reparatur des Unimogs eine überplanmäßige Ausgabe dar und wird über die Liquiditätsreserve finanziert. |mros

bereits am 31. Mai. Mitmachen lohnt sich, stiftet die Organisatorin doch 400 Euro für den Sieger, 250 und 150 Euro für den Zweit- und Drittplatzierten und Sachpreise für jeden weiteren Teilnehmer. Da kann man sich als durstiges Vereinsteam schon mal über einen Kasten Bier freuen.

Zusätzlich verlost Antje Vanheiden an drei Teams je 100 Euro für den Bau der Wasserkiste. Ein Team kann aus Freunden gebildet, kann Familie oder Verein sein. Die Anzahl der Personen pro Team darf variieren. Vater und Sohn sind genauso willkommen wie ein ganzer Sportverein. Ist das Team sehr groß, müssen nicht alle auf den Teich.

SERVICE Anmeldung bis zum 31. Mai unter E-Mail a.vanheiden@ah-bauer.de

» www.ah-bauer.de